

# Babys aus Japan und Österreich nehmen unterschiedlich wahr

MEIN KIND BESSER VERSTEHEN UNSERE SERIE – TEIL 23

**E**rstaunlich, aber wahr: Menschen aus verschiedenen Kulturen nehmen die Welt zum Teil ganz unterschiedlich wahr. Besonders gut belegt ist das bei der Wahrnehmung von Bildern und Szenen. Menschen aus Nordamerika und Europa fokussieren ihre Aufmerksamkeit meistens auf Objekte im Vordergrund und bekommen gar nicht mit, was am Rand oder im Hintergrund passiert. Menschen aus asiatischen Ländern nehmen dagegen die gesamte Szene wahr. Sie beschreiben Bilder daher ganz anders und erinnern sich an mehr Details aus dem Hintergrund. Frühere Studien haben das schon bei 7 bis 8 Jahre alten Kindern aus Kanada und Japan gezeigt. Woher aber kommt dieser Unterschied in der visuellen Wahrnehmung?

Wir vermuteten, dass Babys schon früh in ihrer Aufmerksamkeit von ihren Bezugspersonen beeinflusst werden. Beispielsweise könnten Eltern aus verschiedenen Kulturen beim gemeinsamen Bilderbuchlesen auf unterschiedliche Dinge zeigen und dadurch langfristig beeinflussen, worauf ihre Kinder von sich aus achten. Wir führten daher eine Studie in Österreich und Japan durch, um genau das zu testen.

Wir luden 35 Mütter mit ihren zwölfmonatigen Babys in Wien und 36 Mütter und Babys in Kyoto ein, gemeinsam Bilder anzuschauen. Die Bilder bestanden jeweils aus einem natürlichen Hintergrund, z.B. einem Korallenriff, und einer hervorste-

henden Sache im Vordergrund, z.B. einem Clownfisch. Zunächst durften die Babys die Bilder einfach anschauen, während wir ihre Gehirnaktivitäten mittels Elektroenzephalogramms erfassten. Danach baten wir die Mütter, die Bilder mit ihrem Kind gemeinsam anzusehen und jeweils auf eine Sache mit dem Finger zu deuten, die sie sich aussuchen durften. Zuletzt schauten die Babys die Bilder noch einmal ohne die Mütter.

## FRÜHE KULTURELLE UNTERSCHIEDE

Das Ergebnis war faszinierend: Bereits im zarten Alter von zwölf Monaten beobachteten wir einen kulturellen Unterschied. Die Wiener Babys schauten von Anfang an vor allem auf die Objekte im Vordergrund. Die Babys aus Kyoto beachteten hingegen auch den Hintergrund. Zudem bestätigte sich unsere Vermutung, dass Mütter aus Österreich und Japan die Aufmerksamkeit ihrer Kinder unterschiedlich beeinflussen. Während die meisten Wiener Mütter fast ausschließlich auf die Objekte zeigten, wiesen die Mütter in Kyoto ihre Babys ziemlich gleichmäßig auf Objekt und Hintergrund

### Forschung zum Mitmachen!

Die Wiener Kinderstudien laden Familien mit Kindern herzlich ein, sich auf der Website zu informieren oder unverbindlich zu melden:

Tel.: 01/4277-47480

Web: [www.kinderstudien.at](http://www.kinderstudien.at)

E-Mail: [kinderstudien@univie.ac.at](mailto:kinderstudien@univie.ac.at)



Foto: Kerstin Flake

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Stefanie Höhl,  
Leiterin des Arbeitsbereichs  
Entwicklungspsychologie an der  
Fakultät für Psychologie  
der Universität Wien

hin. Vermutlich üben die japanischen Babys dadurch schon früh Szenen ganzheitlicher wahrzunehmen als Kinder in Europa und Nordamerika. Darüber, wie diese kulturellen Unterschiede in der Menschheitsgeschichte zustande gekommen sind, wird viel spekuliert, aber eine eindeutige Erklärung gibt es nicht.

## GENERATIONSÜBERGREIFENDE UNTERSCHIEDE

Unsere Studie zeigt jedoch, wie diese Unterschiede von Generation zu Generation weitergegeben werden. Auch für uns als Erwachsene eine wichtige Erkenntnis. Wir gehen zuweilen davon aus, dass unsere Sicht der Dinge die einzig wahre Realität darstellt. Dabei gibt es selbst bei so grundlegenden Dingen wie der Betrachtung eines Bildes überraschend unterschiedliche Sichtweisen.